

# Finale

O-Ton

## «Wer über den Dingen steht, liegt richtig.»

Gerhard Uhlenbruck

### Wenn Mister Blockflöte zeuselt

Eines Tages wird er sich die Finger verbrennen. Dann werden aus den Löchern die Flammen züngeln, und eine seiner Flöten wird Feuer fangen. Im Kultur-Casino Bern kam es nicht so weit. Gefehlt hätte allerdings nicht viel: Wie **Maurice Steger** sich durch Corellis Concerti zeuselte, das war in einigen Momenten so gefährlich, als hätte er im trockenen Gehölz ein brennendes Streichholz fallen lassen. Mister Blockflöte schlug aus jeder Verzierung, jedem Lauf und jedem Schläufchen einen Funken. Scharf gestochen auch in rasanten Tempi. Gelegentlich wechselte er die Flöten und mit ihnen den Ton. Vielgestaltig war das Ergebnis, lebendig und so prickelnd leicht, als wäre alles aus dem Moment improvisiert, dass man Gefahr lief, vom blossen Hören einen Schwips davonzutragen. In den langsamen Sätzen gab Steger Gegensteuer. Der Flötist, der an dem Abend auch als Dirigent überzeugte, legte das sportliche Spiel ab und suchte nach Ausdruckstiefe. Doch wenn er den Schluss ton weit über den Orchesterklang hinauszog, wusste man: Der holt wieder Anlauf. Und gleich darauf setzte er an zu neuen Höhenflügen.

Das mit Barockinstrumenten ausgestattete Zürcher Kammerorchester (ZKO) zog mutig und in unterschiedlichen Besetzungen präzise und klangschön mit. «Mr. Corelli in London» heisst das Programm. Obwohl der Italiener Arcangelo Corelli, der 1713 in Rom starb, zeitlebens nie in London gewesen war. Der Titel bezieht sich auf Corellis Werke. Die feurige Fünf in seinem Opus, aus dem im Kultur-Casino die Nummern 4, 7, 8, 10 und 12 erklangen, fanden bei den Engländern so regen Zuspruch, dass die grössten Hits - wie das in der Popmusik gang und gäbe ist - gecovered und neu arrangiert wurden. Zum Beispiel von Francesco Geminiani. Von ihm spielte das ZKO auch die affektgeladenen Variationen über «La Follia», eine Sarabande aus der Feder Corellis.

Steger hat keinen Aufwand gescheut. Die Forschungsreisen für das Programm, das er mit einer Ouvertüre von Sammartini (op. 10) und Arias von William Hayes ergänzt, haben ihn in europäische Archive und Musikbibliotheken geführt. Und ins Studio: Begleitet vom English Concert ist «Mr. Corelli in London» als hervorragende CD (Harmonia Mundi) erschienen. Das Zürcher Kammerorchester weiss mit Stegers Temperament mitzuhalten: Wenn er kreist und hüpfet und sich biegt beim Spiel, als wäre sein Körper der Resonanzkasten seiner Blockflöte, stellt das Orchester seinen zeuselnden Soli die brandfeste Basis entgegen, ohne dass der Schwung verloren geht. *Marianne Mühlemann*

**Gärtnern** Achtung, fertig, los: Was man alles brauchen kann für Blumensträusse. *Sabine Reber*

## Der Sommer wird bunt

Einen Blumenstrauss pflücken im Garten, auf dem Stadtbalkon, im Hinterhof, angereichert mit ein paar Bohnenranken und aufgeschossenem Fenchel - ja, dieser Sommer wird wild und bunt werden.

Das Buch «Vintage Flowers» liegt seit Wochen auf meinem Tisch. Immer wieder schmökere ich darin, bestaune die wundervolle Welt aus Kitsch und Kunst, mit der die englische Floristin Vic Brotherson über alle Stränge schlägt. Genau so müsste es aussehen, genau so, und so, und so, rufe ich aus. Und beschliesse, meine Beete diesen Sommer hauptsächlich mit Schnittblumen zu bepflanzen.

Ein paar Hundert Väschen und jede Menge Sächeli und Bündeli und Blumentapeten habe ich ja auch. Fehlen also nur die Blumen! Hortensien und ein paar Rosen sind ja noch da. Alles Weitere lässt sich einjährig und kurzfristig kultivieren. Ein bisschen Gemüse wird dazwischen auch noch wachsen, denn ohne Gemüse geht hier gar nichts. Und ein paar Bohnen brauche ich in meinem Schnittblumengärtchen auch. Rot blühende Feuerbohnen verwende ich in meinen Gärten immer in grossen Mengen, ihre leuchtenden Blüten machen sich auch in Strässen gut. Im Herbst kombiniere ich ihre Ranken dann mit Dahlien.

Ja, Dahlien dürfen natürlich in keinem Schnittblumengarten fehlen. Ich horte bereits ein Dutzend grossblütiger Sorten im Gewächshaus, wo ich sie in Kübeln bis Mitte Mai vorziehe. Vorher sollten sie nicht nach draussen, wegen der Eisheiligen und wegen der Schnecken.

Auch Sonnenblumen, Kosmeen, Zinnien, Löwenmäulchen und zwei grosse Töpfe mit Ritterspornen warten im Gewächshaus, bis die kalten Nächte vorüber sind und der Igel und ich die Schnecken einermassen unter Kontrolle haben. Spinnenblumen (Cleome) und Leberbalsam (Ageratum) kaufe ich als Setzlinge, weil sie recht langsam keimen. Dazwischen säe ich dann noch ein paar Schnellstarter, Jungfern im Grünen, Ringelblumen, Salvia horminum und was man sonst noch so brauchen kann für Blumensträusse.

Der einjährige Sonnenhut Cappuccino mit seinen warmen Gold- und Brauntönen hat es mir auch angetan. Sonnenhüte halten draussen wie in der Vase lange, und gerade zusammen mit Bohnenranken machen sie im Herbst ordentlich was her. Das darf dann auch alles ziemlich wild werden, das Laub schon etwas verfärbt und die Bohnen gelb und trocken. Immer gut ist auch Fenchel, den ich zu floristischen Zwecken aufschliessen lasse. Das ist gar



So könnte das dann aussehen: Ein wenig Kitsch, ein wenig Kunst und viel Blühendes. Foto: Archiv

nicht schwierig, er tut es im Hochsommer eigentlich immer, ob man will oder nicht.

Ob das alles auch auf dem Balkon gelingen würde? Einen Blumenstrauss pflücken auf dem Stadtbalkon?

Ja warum denn nicht? Und falls der Balkon zu klein ist, dann würde ich ein paar Sonnenblumen, Malven und Kosmeen draussen verwildern lassen. Die meisten Schnittblumen eignen sich bestens zum Guerillagärtnern!

*Buchtipps: Vic Brotherson: Vintage Flowers. Jan-Thorbecke-Verlag, ca. 40 Fr.*

*Sabine Reber ist Schriftstellerin und Gartenpublizistin. Einmal im Monat schreibt sie über ihre Leidenschaft. [www.blumenundworte.ch](http://www.blumenundworte.ch)*

Small Talk

## «Manche lassen sich die Stimme verjüngen»

Eine schwächere Stimme im Alter beeinflusst die Persönlichkeit, sagt Eberhard Seifert, Phoniatrie-Professor am Inselspital Bern.

Interview: Matthias Meili

**Sie erforschen die Stimme im Alter. Wieso lässt diese mit den Jahren nach?**

Die Abschwächung der Stimme ist ein Teil des Alterwerdens. Im Alter sind Atmung, Stimmgebung und Aussprache eingeschränkt. Zum Beispiel verknöchert der Brustkorb, was die Lungenkapazität einschränkt. Im Stimmapparat werden Kehlkopfknorpel rigider, und die Muskulatur der Stimmritzen wird schwächer, sodass sich die Schwingungen der Stimmritzen verändern. Und die Schleimdrüsen produzieren weniger Schleim, wodurch der Schmierstoff für den Stimmapparat fehlt.

**Und was ist mit den Stimmbändern?** Der Begriff «Stimmbänder» ist unpräzise. Das Stimmband ist ein Teil der Stimmritze, zusammen mit dem Stimmritzenmuskel und der Stimmritzenschleimhaut, die schwingt. Dazwischen gibt es eine Verschiebeschicht, die essenziell für die Stimmbildung ist.

**Kann man an der Stimme das Alter eines Menschen ablesen?**

Die Stimme gibt Hinweise auf das biologische Alter, aber sie ist kein sensibler Indikator. Die typischen Zeichen sind eine schwache, brüchige und heisere Stimme. Bei den Männern wird die Stimme höher und bei den Frauen tiefer.

**Wieso das?**

Die Stimmritzenschleimhaut unterliegt denselben hormonellen Einflüssen wie die Vaginalschleimhaut der Frau. Das bedeutet, dass die hormonellen Veränderungen in der Menopause einen direkten Einfluss auf den Stimmapparat haben. Wenn bei den Frauen

die Östrogene abnehmen, kommt es zu einer zunehmenden Vermännlichung, und auch die Grundfrequenz der Stimme nimmt ab. Bei den Männern wird diese höher, wenn die Testosterone abnehmen.

**Verändert die Abschwächung der Stimme im Alter die Persönlichkeit?** Sie hat sicher einen Einfluss. Die Stimme ist untrennbar mit der Persön-

**Eberhard Seifert**

Der 50-jährige Mediziner erforscht am Berner Inselspital Emotionen und psychodynamische Prozesse, die mit der Stimme und ihrer Alterung verbunden sind.



lichkeit verbunden und gehört zu jedem Menschen wie sein Aussehen. Viele nehmen die Stimme für selbstverständlich und bemerken sie erst, wenn es ein Problem gibt.

**Kann man seine Stimme jung erhalten?**

Es gibt viele einfache Dinge, die eine Rolle spielen. Alles, was einen Einfluss auf den Allgemeinzustand hat, hilft auch der Stimme. Ganz wichtig ist, dass man die Stimme benutzt und sich auch intellektuell und mental fit hält. Wir begegnen oft Personen, die jahrelang eine kräftige Stimme hatten und nach der Pensionierung plötzlich die Kraft in der Stimme verlieren, weil sie sie nicht mehr benutzen.

**Gibt es Leute, die sich die Stimme operativ liften lassen?**

Vor allem in den USA gibt es Methoden, mit denen die Stimme operativ verjüngt wird. Im Alter schliessen die Stimmritzen nicht mehr richtig, weil die Muskulatur schwach ist. Indem man Hyaluronsäure oder Silicon einspritzt, kann man die Stimmritzen unterfüttern und straffen, sodass die Stimme wieder kräftiger tönt. Auch wir wenden diese Technik an, allerdings nur bei bestimmten Erkrankungen wie Stimmritzenlähmungen.

Tagestipp «Susan & Darren»



### Eine Party bei Mutter und Sohn

Sie sind Mutter und Sohn, 56 und 32, Putzfrau und Tänzer, und sie laden das Publikum zu einer Party ein, in ihr imaginiertes Zuhause. Es gibt Geschichten, es gibt Fingerfood und das alles im Rahmen des Theaterfestivals Auawirleben. In «Susan & Darren» sucht die englische Gruppe Quarantine nach dem Aussergewöhnlichen im Gewöhnlichen und nutzt dafür nicht die Fiktion, sondern das reale Leben. (klb)

*Dampfzentrale, heute und morgen, jeweils 20 Uhr.*